



HIRNLIGA E.V. | Postfach 1366 | 51657 Wiehl

Prof. Dr. med. Peter Sawicki
Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit
im Gesundheitswesen
Dillenburger Straße 27
51105 Köln

7. Oktober 2009

Sehr geehrte Herr Kollege Sawicki,

das IQWiG hat mit Datum vom 10. September 2009 den Abschlussbericht zum Wirkstoff Memantine, Auftrag A05-19C, vorgelegt.

Die Hirnliga hat in mehreren Stellungnahmen zum Gesamtauftrag und zu den Einzelaufträgen immer wieder auf zahlreiche methodische Probleme im Vorgehen des IQWiG hingewiesen. Der jetzt vorgelegte Bericht zeigt leider erneut die Beratungsresistenz der Stiftung. In der Anlage finden Sie die Stellungnahme der Hirnliga zum Abschlussbericht. Grundsätzlich verdienen folgende Punkte weiterhin Beachtung:

Demenzen sind nicht heilbar, die Verzögerung der Krankheitsprogression stellt den heute erzielbaren Therapieerfolg dar - wie bei anderen chronisch degenerativen Erkrankungen auch.

Demenzen führen zu einem fortschreitenden Abbau der kognitiven Fähigkeiten. Es ist krankheitsbedingt unmöglich, einen Erkrankten im frühen Stadium mit einem Patienten im späten Stadium zu vergleichen.

Anders als bei somatischen Krankheiten sind in unterschiedlichen Krankheitsstadien daher spezifische Messinstrumente unterschiedlich aussagefähig.

Es ist international anerkannter Stand der Forschung, dass gerade beim mittleren und späten Krankheitsstadium die Lebensqualität der Angehörigen und deren Verbesserung als Nutzenbeleg erster Güte zu sehen ist. Das IQWiG hat die Wertigkeit dieses Endpunktes im Verfahren zurückgestuft und ist damit seiner formalen Logik gefolgt, die jedoch verhindert die Versorgungswirklichkeit stadiengerecht abzubilden.

Die formale Logik des IQWiG wird jetzt - nach Abschluss der wissenschaftlichen Erörterung - durch die Anwendung von Cohens d verschärft, ohne die Evidenz der Interpretation zu belegen und ohne sie wissenschaftlich auf ihre Anwendbarkeit im Verfahren zu diskutieren.

Bedauerlich ist, dass die Institutsleitung nach der Schaffung eines wissenschaftlich sehr fragwürdigen Beurteilungsverfahrens direkt an die Öffentlichkeit tritt und mit ihrer, in den vergangenen Jahren immer wieder geäußerten, einseitigen Nutzeninterpretation Patienten, ihre Angehörigen und die behandelnden Ärzte verunsichert.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Jürgen Möller
Vorsitzender der Hirnliga e.V.

Nachrichtlich: Dr. Rainer Hess GBA

GESCHÄFTSSTELLE

Hirnliga e.V.
Postfach 1366
51657 Wiehl
Fon 02262 | 999 9917
Fax 02262 | 999 9916
www.hirnliga.de

VORSTAND

Prof. Dr. H.-J. Möller
Vorsitzender | München
Prof. Dr. W. E. Müller
stellv. Vorsitzender | Frankfurt/M.
Prof. Dr. H. Gutzmann
stellv. Vorsitzender | Berlin
Prof. Dr. M. Habs
Schatzmeister | Karlsruhe
Prof. Dr. R. Ihl
Schriftführer | Krefeld
Prof. Dr. L. Frölich | Mannheim
Frau Prof. Dr. I. Heuser | Berlin

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof. Dr. P. Riederer | Würzburg
Prof. Dr. Chr. Behl | Mainz
Frau PD Dr. A. Eckert | Basel
Prof. Dr. H. Förstl | München
Prof. Dr. H. Hampel | Dublin
Prof. Dr. K. Herholz | Manchester
Prof. Dr. K. Jellinger | Wien
Prof. Dr. J. Kessler | Köln
Prof. Dr. J. Kornhuber | Erlangen
Prof. Dr. K. Maurer | Frankfurt/M.
Prof. Dr. G. Ransmayr | Linz
Prof. Dr. A. Storch | Dresden

SCHIRMHERRIN

Hella Zacharias

SPENDENKONTO

Hirnliga e.V.
Deutsche Bank AG, Karlsruhe
BLZ 660 700 04
Kto.-Nr.: 036 706 009